

Fünf Gründe, warum die letzten Wahlen in Tschechien so wichtig waren

Andrew Korybko

06.10.2025

4–5 Minuten

Dies könnte vor allem die innenpolitische Grundlage für eine Wiederbelebung der Visegrad-Gruppe schaffen.

Der populistisch-nationalistische Politiker Andrej Babis steht nach dem Sieg seiner Partei bei den letzten Wahlen kurz vor seiner Rückkehr ins Amt des Ministerpräsidenten. Sie verfügen zwar nicht über eine Mehrheit, werden aber voraussichtlich [eine Koalition](#) mit einigen kleineren Parteien bilden, die ihre Weltanschauung teilen. Dies ist eine wichtige Entwicklung, da Tschechien seit Babis' Niederlage bei den Wahlen 2021 unter der Kontrolle der liberalen Globalisten steht und obwohl der ehemalige hochrangige NATO-Beamte Petr Pavel weiterhin Präsident ist, hat der Ministerpräsident mehr Macht. Hier sind die Gründe, warum seine Rückkehr so wichtig ist:

1. Tschechien könnte sich in soziokulturellen Fragen bald nach rechts bewegen

Die Koalition, die er voraussichtlich mit kleineren, gleichgesinnten Parteien bilden wird, könnte ihn aufgrund ihrer härteren Standpunkte in soziokulturellen Fragen näher an die Rechte rücken. Eine der Medienplattformen von Reuters ist über dieses Szenario sehr besorgt und warnte, dass „[die tschechische Wahl die gleichgeschlechtliche Ehe und die Rechte von LGBTQ+ in Frage stellt](#)“. Ihrer Einschätzung nach könnte er versuchen, eine eigene Version des ungarischen Anti-LGBT-Propagandagesetzes zu entwerfen und/oder zwei Geschlechter in der Verfassung zu verankern, wie es die benachbarte Slowakei gerade getan hat.

2. Es wird wahrscheinlich auch eine pragmatischere Politik gegenüber der Ukraine

Die Ära, in der Tschechien der Ukraine maximale politisch-militärische Unterstützung gewährt, könnte bald vorbei sein, wenn man [Babis'](#)

[Kommentaren nach der Wahl](#) Glauben schenken darf. Er erklärte, dass das Land noch nicht bereit für einen EU-Beitritt sei, und sprach sich nachdrücklich dafür aus, auch die militärisch-technische Hilfe einzustellen. Letzteres könnte dazu führen, dass Tschechien die von ihm geleitete westliche Initiative zur weltweiten Beschaffung von Munition für die Ukraine auflöst oder die Kontrolle darüber an die NATO überträgt, was laut der [New York Times](#) zu Versorgungsengpässen führen könnte, die die Front schwächen würden.

3. Das „Orban-Modell“ könnte sich daher in der Region bewähren

Wenn Babis sich in der Innen- und Außenpolitik wie erwartet verhält, würde dies die Anwendbarkeit des sogenannten „Orban-Modells“ in Mitteleuropa beweisen. Der slowakische Ministerpräsident Robert Fico trat im Oktober 2023 wieder sein Amt an und trat prompt in die Fußstapfen seines ungarischen Amtskollegen, aber einige Beobachter stellten in Frage, ob dies wirklich der Beginn eines Trends sei. Alle Zweifel würden ausgeräumt, wenn Babis dasselbe tun würde, was die Relevanz dieses Modells für die Region bestätigen würde.

4. Es könnte Gründe für eine allmähliche Wiederbelebung der Visegrad-Gruppe geben

Die Visegrad-Gruppe dieser drei Länder und Polens wurde informell suspendiert, da Warschau Orbans Haltung zum Ukraine-Konflikt ablehnt. Der neue konservative-nationalistische Präsident Polens, Karol Nawrocki, [sagte im Sommer](#) jedoch, dass er dieser Gruppe Priorität einräumen werde, sodass ihre gemeinsamen innenpolitischen Visionen und sein [vergleichsweise pragmatischer Ansatz in der Außenpolitik](#) die Grundlage dafür bilden könnten. Seine liberal-globalistische Regierung [hasst](#) Orban [immer noch](#), aber die [de facto zwei Außenpolitiken](#) Polens könnten dennoch zu einigen Fortschritten führen.

5. Die geopolitische Bedeutung Mitteleuropas nimmt weiter zu

Die große Aufmerksamkeit, die den jüngsten Wahlen in Tschechien und den oben genannten wahrscheinlichen Folgen dieser Wahlen zuteil wurde, bestätigt, dass die geopolitische Bedeutung Mitteleuropas weiter zunimmt. Dies ist besonders bedeutsam im Hinblick auf [Polens großangelegte strategische Pläne](#), seinen Status als Großmacht durch die von ihm geführte „[Drei-Meere-Initiative](#)“ wiederherzustellen, die ganz Mitteleuropa umfasst. Die Wiederbelebung der Visegrad-Gruppe nach der Rückkehr von Babis ins Amt würde einen Kern von Ländern schaffen, mit denen sich diese Pläne leichter verwirklichen lassen.

Vor diesem Hintergrund sind die tschechischen Wahlen wichtig, weil sie die weitere Verbreitung des „Orban-Modells“ in Mitteleuropa bedeuten, das die innenpolitische Grundlage für eine schrittweise Wiederbelebung der Visegrad-Gruppe bildet, sofern Nawrocki tatsächlich den politischen Willen dazu hat. Die Differenzen zwischen den Mitgliedern in Bezug auf Russland könnten zwar weiterhin ein Hindernis für eine engere Zusammenarbeit darstellen, aber wenn er sie im Interesse der großen strategischen Ziele Polens pragmatisch beiseite lässt, könnte diese Gruppe bald wieder in den Vordergrund der regionalen Politik rücken.

+++

korybko.substack.com

Five Reasons Why The Latest Czech Elections Were So Important

Andrew Korybko

4–5 Minuten

This could most significantly provide the domestic political basis for reviving the Visegrad Group.

Populist-nationalist politician Andrej Babis is poised to return to the premiership after his party's victory in the latest elections. They lack a majority but are expected to [build a coalition](#) with some of the smaller parties that share their worldview. This is a major development since Czechia has been under liberal-globalist control since Babis lost re-election in 2021, and although former high-level NATO official Petr Pavel is still president, the prime minister has more power. Here's why his return is so important:

1. Czechia Might Soon Move To The Right On Socio-Cultural Issues

The coalition that he's expected to build with smaller like-minded parties could push him closer to the right on socio-cultural issues due to their more hardline views. One of Reuters' media platforms is very concerned about this scenario and warned that "[Czech vote puts same-sex marriage, LGBTQ+ rights in the balance](#)". According to their assessment, he might seek to draft his own version of Hungary's anti-LGBT propaganda bill and/or enshrine two genders in the constitution like neighboring Slovakia just did.

2. It'll Also Likely Implement A More Pragmatic Policy Towards Ukraine

The era of Czechia providing maximum political-military support for Ukraine might soon be over if [Babis' post-election comments](#) are anything to go by. He declared that it's not ready to join the EU and strongly suggested cutting off military-technical aid too. The latter could see Czechia disband the Western initiative that it leads for scouring the world for ammo for Ukraine or transferring control of it to NATO, either of which could lead to supply disruptions that weaken the front, according to the [New York Times](#).

3. The "Orban Model" Could Therefore Prove Its Applicability In the Region

If Babis behaves as expected on the domestic and foreign policy fronts, then this would prove the applicability of the so-called "Orban model" in Central Europe. Slovak Prime Minister Robert Fico's return to office in October 2023 saw him promptly following in his Hungarian counterpart's footsteps, but some observers questioned whether this was really the start of a trend. All doubts would be dispelled if Babis did the same, which would confirm the relevance of this model to the region.

4. There Might Be Grounds For Gradually Reviving The Visegrad Group

The Visegrad Group of those three and Poland has been informally suspended due to Warsaw's dislike of Orban's approach towards the Ukrainian Conflict. Poland's new conservative-nationalist president Karol Nawrocki [said over the summer](#) that he'll prioritize this group, however, so their shared domestic visions and his [comparative foreign policy pragmatism](#) could set the basis for doing so. His liberal-globalist government [still hates](#) Orban, but Poland's [de facto two foreign policies](#) could still lead to some progress.

5. Central Europe's Geopolitical Prominence Continues Rising

The widespread attention paid to the latest Czech elections and the aforementioned most likely consequences thereof confirm that Central Europe's geopolitical prominence continues rising. This is especially significant as regards [Poland's grand strategic plans](#) to restore its status as a Great Power via the "[Three Seas Initiative](#)" that it leads, which encompasses all of Central Europe. Reviving the Visegrad Group after Babis' return to office would create a core of countries for more easily achieving these plans.

In view of the above, the Czech elections are important because they represent the spread of the "Orban model" further across Central Europe, which provides the domestic basis for gradually reviving the Visegrad Group if Nawrocki truly has the political will. The differences between its members over Russia could still be a hindrance to closer cooperation, but if he pragmatically

puts them aside in pursuit of Poland's grand strategic goals, then this group might soon return to the fore of regional politics.